

**DPK Deutsche Pensionskasse**  
**Aktiengesellschaft**  
ltzeho

**Geschäftsbericht 2004**  
**3. Geschäftsjahr**



## Inhaltsübersicht

---

### Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat	5
Vorstand	5

### Bericht des Vorstandes

Lagebericht	7
Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen	9

### Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004	10
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004	12
Anhang	13
Angaben zur Jahresbilanz	14
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	16
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	17

Bestätigungsvermerk	18
---------------------	----

Bericht des Aufsichtsrates	19
----------------------------	----



## Organe des Unternehmens

Aufsichtsrat.....	Wolfgang Bitter, Itzehoe (Vorsitzender)	Vorstandsvorsitzender der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
	Fritz Horst Melsheimer, Halstenbek (stellv. Vorsitzender ab 18.05.2004)	Vorstandsvorsitzender der HanseMerkur Versicherungsgruppe
	Gerd Bolten, Itzehoe (stellv. Vorsitzender bis 17.05.2004)	Vorstandsmitglied der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
	Wolfgang Fröhlich, Königswinter	Vorstandsvorsitzender der Sach- und Haft- pflichtversicherung des Bäckerhandwerks VVaG
	Bernd Jansen, Mannheim	Vorstandsvorsitzender der INTER Kranken- versicherung aG
	Heinz Jürgen Scholz, München (ab 01.10.2004)	Vorstandsmitglied der Continentale Lebensversicherung a.G.
	Detlef Tank, München (bis 30.09.2004)	Vorstandsmitglied der Continentale Lebensversicherung a.G.
Vorstand .....	Uwe Ludka, Pinneberg	Vorstandsmitglied der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
	Manfred Schmidt, Itzehoe	leitender Angestellter der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit
Verantwortlicher Aktuar .....	Manfred Schmidt, Itzehoe	
Treuhand für das Sicherungs- vermögen.....	Dr. Horst Schierholt, Hamburg (ab 01.10.2004)	
	Dr. Wolfgang Schröder, Itzehoe (bis 30.09.2004)	
Prüfer .....	PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg	

Die Aufzählung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt gleichzeitig eine Anhangsangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.



## Lagebericht

Allgemeines.....	<p>Die weiter sinkenden Leistungsniveaus in der gesetzlichen Rentenversicherung, bedingt durch den demographischen Umbruch, fördern das Bewusstsein für zusätzliche Altersversorgung in Deutschland. Hiervon konnte auch die Säule der betriebliche Altersversorgung, die hierzulande im Vergleich zu den europäischen Nachbarn noch untergewichtet ist, in den letzten Jahren verstärkt profitieren. Vor allen Dingen die Pensionskasse, die mit dem In-Kraft-Treten des Steueränderungsgesetzes 2002 über den § 3 Nr. 63 EStG eine weitergehende steuerliche Förderung erhielt, wurde zu einem der gängigsten Durchführungswege in der betrieblichen Altersversorgung. Dies belegen auch für das Jahr 2004 die wiederum überdurchschnittlichen Zuwächse der Pensionskassen. Ob dieser Trend anhaltend ist, werden die kommenden Geschäftsjahre zeigen. Die Verabschiedung des Alterseinkünftegesetzes in 2004 schafft den Pensionskassen jedenfalls für Neuzusagen ab 2005 Konkurrenz in Form der Direktversicherung, die dann der steuerlichen Förderung der Pensionskassen gleichgestellt wird. Um so wichtiger wird in Zukunft die Abgrenzung zur Direktversicherung, die über Themen wie Portabilität in Verbindung mit ungezillerten Tarifen, Flexibilität der Durchführung und Effizienz der Verwaltung gelingen sollte.</p>						
Geschäftsgebiet.....	Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland.						
Versicherungszweige.....	Die Gesellschaft betreibt Rentenversicherungen nach Art der Pensionskasse.						
Geschäftsentwicklung.....	<p>Der Neuzugang im Geschäftsjahr belief sich auf 1.746 Verträge, wodurch der Bestand an selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen auf 1.855 (109) stieg. Abgänge waren nicht zu verzeichnen.</p> <p>Die verdienten Beiträge erreichten 968 TEUR (43 TEUR).</p>						
Kapitalanlageergebnis.....	Der Kapitalanlagebestand betrug am 31.12.2004 5.010 TEUR (4.703 TEUR). Das Kapitalanlageergebnis stieg von 160 TEUR auf 192 TEUR.						
Kosten.....	Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 710 TEUR (409 TEUR) wurden insbesondere durch die Kosten für den Aufbau des Verwaltungssystems verursacht.						
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 38 TEUR (22 TEUR).						
Jahresergebnis.....	Das Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 500 TEUR (300 TEUR), der durch eine Entnahme aus dem Organisationsfonds gedeckt wird.						
Gewinnverwendung.....	Nach den Vorschlägen des Aufsichtsrates und des Vorstandes an die Hauptversammlung wird keine Dividende ausgeschüttet.						
Eigenkapital.....	<p>Nach der Entnahme aus dem Organisationsfonds zur Deckung des Jahresfehlbetrages beträgt das Eigenkapital:</p> <table><tr><td>a) Gezeichnetes Kapital</td><td>3.000 TEUR</td></tr><tr><td>b) Kapitalrücklage (Organisationsfonds)</td><td><u>1.200 TEUR</u></td></tr><tr><td>Insgesamt</td><td><u>4.200 TEUR</u></td></tr></table>	a) Gezeichnetes Kapital	3.000 TEUR	b) Kapitalrücklage (Organisationsfonds)	<u>1.200 TEUR</u>	Insgesamt	<u>4.200 TEUR</u>
a) Gezeichnetes Kapital	3.000 TEUR						
b) Kapitalrücklage (Organisationsfonds)	<u>1.200 TEUR</u>						
Insgesamt	<u>4.200 TEUR</u>						
Risikomanagement.....	Die Risiken der künftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und im Verhalten des Gesetzgebers. Neben diesen Risiken stehen noch operative Risiken im Fokus, die in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben können.						

### **Versicherungstechnische Risiken**

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko sowie biometrische Risiken) der DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft werden laufend analysiert. Obwohl die DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft als regulierte Pensionskasse zum Geschäftsbetrieb zugelassen ist und somit nur genehmigte Tarife vertreibt, werden Änderungen in den Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Dies geschieht insbesondere durch genehmigte Vergleichsrechnungen mit dem Ziel der ausreichenden Reservierung bzw. durch die Auflegung neuer Tarife mit aktuellsten Rechnungsgrundlagen.

### **Risiken bei den Kapitalanlagen**

Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Außerdem sind Emittentenrisiken und die operationalen Risiken angemessen zu berücksichtigen. Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden.

Im Eigenbestand wurden keine derivativen Finanzinstrumente im engeren Sinne eingesetzt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

### **Risiken im Verhalten des Gesetzgebers**

Die Risiken im Verhalten des Gesetzgebers liegen insbesondere in der Veränderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Beiträge und Versorgungsleistungen in den Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung, speziell im Durchführungsweg Pensionskasse. Besserstellungen bzw. Benachteiligungen einzelner Durchführungswege durch Gesetzesänderungen könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialänderungen führen. Weitere Risiken können sich durch Änderungen der Unternehmensbesteuerung ergeben.

### **Operative Risiken**

Die operativen Risiken spiegeln sich hauptsächlich in der Möglichkeit des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen wider. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem die Ausgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Sicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung....

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Ausblick.....

Die Bestands- und Prämienentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2005 entspricht unter Berücksichtigung des guten Jahresendgeschäftes im abgelaufenen Geschäftsjahr unseren Erwartungen.

Itzehoe, den 24. März 2005

DER VORSTAND

U. Ludka

M. Schmidt

# Versicherungsbestand

## Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2004

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl				EUR	Anzahl			Summe der Jahresrenten		
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres.....	61	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern.....	812	934	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Sonstiger Zugang.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zugang gesamt.....	812	934	0	0	0	0	0	0	0	0	0
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Beginn Altersrente.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität).....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen, Austrittsvergütungen..	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährleistungen, Austrittsvergütungen..	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. Sonstiger Abgang.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Abgang gesamt.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres.....	873	982	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Davon:											
1. Beitragsfreie Anwartschaften.....	873	982	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2. In Rückdeckung gegeben.....	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

Aktivseite	2004			2003
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....		600.844,83		0,00
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.....		1.009.650,00		2.002.750,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen.....	1.000.000,00			0,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	<u>2.000.000,00</u>			<u>2.000.000,00</u>
		3.000.000,00		2.000.000,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten .....		<u>400.000,00</u>		<u>700.000,00</u>
			5.010.494,83	4.702.750,00
<b>B. Forderungen</b>				
I. Sonstige Forderungen .....			0,00	29.706,79
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand .....			231.130,18	71.624,82
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten.....			42.601,71	37.319,80
<b>Summe Aktiva .....</b>			<b>5.284.226,72</b>	<b>4.841.401,41</b>

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

ltzehoe, den 24. März 2005

Treuhänder  
Dr. H. Schierholt

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2004

Passivseite	2004			2003
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital.....		3.000.000,00		3.000.000,00
II. Kapitalrücklage .....		1.200.000,00		1.700.000,00
davon Rücklagen gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG EUR 1.200.000,00 (EUR 1.700.000,00)				
III. Bilanzgewinn.....		0,00	4.200.000,00	0,00 4.700.000,00
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Deckungsrückstellung.....		923.511,94		40.585,33
II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung .....		56.625,27	980.137,21	22.169,92 62.755,25
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellung für Pension und ähnliche Verpflichtungen.....		7.921,00		5.261,00
II. Sonstige Rückstellungen .....		26.035,00	33.956,00	24.840,00 30.101,00
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern.....	30.063,74			3.546,00
2. Versicherungsvermittlern .....	10.382,77			2.049,16
davon: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht EUR 10.382,77 (EUR 2.049,16)		40.446,51		5.595,16
II. Sonstige Verbindlichkeiten .....		29.687,00	70.133,51	42.950,00
davon:				48.545,16
aus Steuern: EUR 303,66 (EUR 311,30)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.256,58 (EUR 1.193,54)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 27.666,59 (EUR 41.445,16)				
<b>Summe Passiva .....</b>			5.284.226,72	4.841.401,41

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung nach den geltenden genehmigten Geschäftsplänen und dem am 15.03.2005 eingereichten Umstellungsgeschäftsplan berechnet worden ist.

Itzehoe, den 24. März 2005

Verantwortlicher Aktuar  
M. Schmidt

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	2004			2003
	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Bruttobeiträge .....			967.620,36	43.319,23
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung .....			3.325,73	29,90
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen .....		184.146,52		167.333,83
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen .....		15.721,75		0,00
			199.868,27	167.333,83
4. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung .....			882.926,61	40.585,33
5. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen .....			37.781,08	22.199,82
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen .....		106.157,17		2.049,16
b) Verwaltungsaufwendungen .....		604.189,70		407.374,72
			710.346,87	409.423,88
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen .....		6.260,17		5.014,73
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen .....		1.536,00		2.395,00
			7.796,17	7.409,73
8. Versicherungstechnisches Ergebnis .....			-468.036,37	-268.935,80
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge .....		1.393,63		322,26
2. Sonstige Aufwendungen .....		26.182,70		31.386,46
			-24.789,07	-31.064,20
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit .....			-492.825,44	-300.000,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag .....			7.174,56	0,00
5. Jahresfehlbetrag .....			-500.000,00	-300.000,00
6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage .....			500.000,00	300.000,00
7. Bilanzgewinn .....			0,00	0,00

## Anhang

---

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden...

Wertpapiere sind wie Umlaufvermögen behandelt worden. Die Bewertung der Investmentanteile und der anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit Nennbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Die Deckungsrückstellung wurde unter Berücksichtigung der geltenden Geschäftspläne, zu denen auch der beantragte Umstellungsgeschäftsplan bezüglich der Reserveauffüllung auf das Niveau DAV 2004 R-Bestand zählt, und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften berechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zu Grunde. Die Kosten wurden durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt, Abschlusskosten wurden als laufende Kosten in den Beiträgen angesetzt.

Die Rückstellung für Pensionen wurde unter Zugrundelegung der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck („Richttafeln 1998“) und eines Rechnungszinsfußes von 5,0 % angesetzt. Die Richttafel ist aufgrund der zu erwartenden längeren Lebenserwartung dabei um 4 Jahre verschoben worden. Die bestehenden Rückstellungen decken den vollen Teilwert gemäß § 6a EStG bzw. den Barwert der laufenden Renten. Durch die Neubewertung der Pensionsverpflichtung ergibt sich ein zusätzlicher Reservierungsbedarf von 1 TEUR.

Die Höhe der Sonstigen Rückstellungen wurde mit den nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Aufwendungen angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind mit Nominalwerten angesetzt worden.

## Angaben zur Jahresbilanz

### Entwicklung des Aktivpostens A Geschäftsjahr 2004

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Anteil	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Anteil
	TEUR	%	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%
A I. Sonstige Kapitalanlagen									
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....	0	0,0	650	0	47	0	2	601	12,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....	2.003	42,6	0	0	994	0	0	1.009	20,1
3. Sonstige Ausleihungen									
a) Namensschuldverschreibungen .....	0	0,0	1.000	0	0	0	0	1.000	20,0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen .....	2.000	42,5	0	0	0	0	0	2.000	39,9
4. Einlagen bei Kreditinstituten .....	700	14,9	0	0	300	0	0	400	8,0
<b>Insgesamt .....</b>	<b>4.703</b>	<b>100,0</b>	<b>1.650</b>	<b>0</b>	<b>1.341</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>5.010</b>	<b>100,0</b>

### Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2004			2003		
	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve	Bilanzwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserve
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere .....	601	609	8	0	0	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere .....	1.009	1.023	14	2.003	2.015	12
<b>Insgesamt gemäß § 54 RechVersV .....</b>	<b>1.610</b>	<b>1.632</b>	<b>22</b>	<b>2.003</b>	<b>2.015</b>	<b>12</b>

### Sonstige Vermögensgegenstände .....

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich ausschließlich aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

### Entwicklung des Eigenkapitals .....

	2004 TEUR	2003 TEUR
I. Gezeichnetes Kapital		
Stand am Ende des Vorjahres .....	3.000	3.000
Entnahme im Geschäftsjahr .....	0	0
Zuführung im Geschäftsjahr .....	0	0
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres .....</b>	<b>3.000</b>	<b>3.000</b>
II. Kapitalrücklage		
Stand am Ende des Vorjahres .....	1.700	2.000
Entnahme im Geschäftsjahr .....	500	300
Zuführung im Geschäftsjahr .....	0	0
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres .....</b>	<b>1.200</b>	<b>1.700</b>
III. Bilanzgewinn		
	0	0
<b>Gesamtes Eigenkapital .....</b>	<b>4.200</b>	<b>4.700</b>

Das zu 100,0 % eingezahlte Grundkapital ist in 3.000.000 vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung .....

	2004 TEUR	2003 TEUR
Stand am Anfang des Geschäftsjahres.....	22	0
Entnahme im Geschäftsjahr .....	3	0
Zuweisung im Geschäftsjahr .....	38	22
Stand am Ende des Geschäftsjahres.....	57	22
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres sind folgende Beträge bereits erklärt, aber noch nicht zugeteilt:		
Laufende Überschussanteile.....	11	0

Sonstige Rückstellungen .....

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten zu 89,0 % (96,7 %) Jahresabschlussaufwendungen.

Andere Verbindlichkeiten .....

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind ausschließlich durch Beitragsvorauszahlungen begründet, während die Verbindlichkeiten gegenüber Vermittlern sich aus fälligen Provisionen herleiten.  
Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zu 93,2 % (96,5 %) fällige Rechnungen aus Dienstleistungen.

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verdiente Beiträge .....

	2004 TEUR	2003 TEUR
Untergliedert nach:		
– Laufenden Beiträgen .....	0	0
– Einmalbeiträgen .....	968	43
<b>Insgesamt .....</b>	<b>968</b>	<b>43</b>

	2004 TEUR	2003 TEUR
Untergliedert nach:		
– Einzelversicherungen .....	234	11
– Kollektivversicherungen .....	734	32
<b>Insgesamt .....</b>	<b>968</b>	<b>43</b>

	2004 TEUR	2003 TEUR
Untergliedert nach Verträgen:		
– Mit Gewinnbeteiligung .....	968	43
– Ohne Gewinnbeteiligung .....	0	0
– Bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird .....	0	0
<b>Insgesamt .....</b>	<b>968</b>	<b>43</b>

	2004 TEUR	2003 TEUR
Untergliedert nach Verträgen:		
– Pensionsversicherungen .....	968	43
– Sterbegeldversicherungen .....	0	0
– Zusatzversicherungen .....	0	0
<b>Insgesamt .....</b>	<b>968</b>	<b>43</b>

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-  
erstattung .....

	2004 TEUR	2003 TEUR
Untergliedert nach:		
– Erfolgsabhängig .....	38	22
– Erfolgsunabhängig .....	0	0
<b>Insgesamt .....</b>	<b>38</b>	<b>22</b>

Provisionen und sonstige Bezüge  
der Versicherungsvertreter, Personalauf-  
wendungen .....

	2004 TEUR	2003 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft .....	57	2
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB .....	0	0
3. Löhne und Gehälter .....	48	44
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung ...	9	8
5. Aufwendungen für Altersversorgung .....	2	1
<b>Aufwendungen insgesamt .....</b>	<b>116</b>	<b>55</b>

**Allgemeine Angaben** .....

Im Jahr 2004 beschäftigte die Gesellschaft unverändert einen Mitarbeiter.

Die Aufsichtsräte und der Vorstand erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge. Auf Seite 5 dieses Berichtes sind die Gremien namentlich verzeichnet.

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

**Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer** .....

Für das Geschäftsjahr 2005 wird für die Tarife ein Zinsüberschuss entsprechend der nachstehenden Tabelle auf das überschussberechtigten Deckungskapitals deklariert. Andere Überschüsse werden nicht gewährt. Die Überschusszuteilung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

Tarife	Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinste Deckungskapital vom Beginn des Versicherungsjahres)		Verwaltungskostenüberschuss in % der ausfinanzierten Monatsrente		Schlussüberschuss in ‰ der ausfinanzierten Kapitalabfindung	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004
P10, P20, P30						
P110, P120, P130	1,25	1,25	-	-	-	-
P210	1,75	-	-	-	-	-

**Konzernzugehörigkeit** .....

Wir werden in die Konzernabschlüsse der HanseMercur Krankenversicherung aG und des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Die Konzernabschlüsse sind bei den Amtsgerichten Hamburg (HRB 1875) und Itzehoe (HRB 0037) erhältlich.

Itzehoe, den 24. März 2005

DER VORSTAND  
U. Ludka M. Schmidt

Bestätigungsvermerk des  
Abschlussprüfers .....

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft, Itzehoe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere den §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzender Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Hamburg, den 15. April 2005

PwC Deutsche Revision  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
A. Koch  
Wirtschaftsprüfer  
ppa. H. Block  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

---

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2004 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 13. Mai 2005 haben die Wirtschaftsprüfer umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB i.V.m. § 172 AktG festgestellt ist.

Itzehoe, den 13. Mai 2005

DER AUFSICHTSRAT  
W. Bitter  
Vorsitzender